Baden- Württemberg: Schwarzwald und Donaueschingen

1952 haben sich die Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern zusammengeschlossen. Die Vereinigung merkt man am Landeswappen, das 1954 eingeführt wurde. Bedeutung der Symbole: Die drei Löwen verkörpern Schwaben, der Hirsch steht für Württemberg, der Greif für Baden.

Geografische Lage des Landes: [Südwesten](https://de.wikipedia.org/wiki/S%C3%BCdwestdeutschland) Deutschlands. Grenzen: Die Schweiz, Frankreich, Österreich, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz. Die Landeshauptstadt BWs ist Stuttgart und andere großen Städte sind Mannheim, Karlsruhe und Freiburg.

Die Fläche des Landes ist mit jener von Sizilien und Basilikata (beide zusammen genommen) vergleichbar. Die Bevölkerung entspricht der von der Lombardei. Baden-Württemberg ist also sowohl von der Fläche als auch von der Bevölkerungszahl das drittgrößte Bundesland (nach Bayern und Niedersachsen).

Wirtschaftliche Rolle von Baden-Württemberg in Deutschland und in Europa: Weltbekannte Großunternehmen und Tausende von kleinen erfolgreichen Betrieben sind hier tätig. Des Weiteren zeichnet sich die Region durch eine sehr wertvolle Innovationskraft und Tüftlergeist, sowie eine hohe Produktivität und eine niedrige Arbeitslosenrate aus. Die Arbeitslosenquote betrug letzten Monats lediglich 4,3%.

Das Bruttoinlandsprodukt (auch BIP) von Baden-Württemberg betrug 2019 etwas mehr als 524 Millionen Euro, das heißt 15,1% des deutschen BIP. Das Pro-Kopf-BIP lag in der Region über 47.000 Euro; im Vergleich dazu betrug in Italien fast 27.000 Euro.

4,9% des Bruttoinlandsproduktes wird in Forschung und Entwicklung investiert.

Wichtige Bereiche:

-Maschinen- und Anlagenbau:

Das führende Zentrum des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus: Die Branche erzielt deutschlandweit circa 30 Prozent des Umsatzes. Eine zusätzliche, aber interessante Info dazu ist, dass rund ein Viertel der gesamten deutschen Maschinen- und Anlagenbauer hier ihren Sitz haben.

-Metall- und Elektroindustrie: Die baden-württembergische Metall- und Elektroindustrie gehört mit ihren rund 160.000 Beschäftigten und einem Umsatz von 36 Milliarden Euro neben dem Maschinen- und Fahrzeugbau zu den drei größten Industriebranchen des Landes.

-Automobilbau: Baden-Württemberg wird auch das „Autoland“ genannt, weil dort Männer wie Benz, Daimler, Maybach und Porsche bereits Ende des 19. Jahrhunderts an den ersten Kraftwagen der Welt tüftelten. Die haben die Geschichte des Automobils maßgeblich beeinflusst und vorangetrieben.

Geografie:Die höchste Erhebung des Landes ist der Feldberg im südlichen Schwarzwald mit etwa 1.500 m.ü.M. Die wichtigsten Flüsse der Region sind der Rhein, der Neckar und die Donau. Ein Drittel des Rheins fließt innerhalb des Bundeslandes, der Neckar hingegen fast mit seiner kompletten Länge.

*Schwarzwald*: Die Römer gaben dem Schwarzwald seinen Namen: "Silva nigra", "schwarzer Wald", denn es besteht zu 80 Prozent aus Tannen und Fichten – dem dunklen Nadelwald (= foresta boreale, foresta di conifere) also.

- 20.000 Kilometer Wanderpfade

Das Gebiet erstreckt sich über ungefähr 160 km in Nord-Süd-Richtung vom Dreiländereck (Frankreich/Deutschland/[Schweiz](http://www.planet-wissen.de/kultur/mitteleuropa/urlaubsland_schweiz/index.html)) und ist ca. 60 km breit. Mit knapp 1500 Metern ist es das höchste deutsche Mittelgebirge. Grob betrachtet bildet der Schwarzwald ein langgestrecktes Rechteck zwischen Karlsruhe, Stuttgart, Basel und dem Bodensee.

Vor rund zwei Millionen Jahren begann die Eiszeit: Auch der Schwarzwald wurde von Gletschern geprägt. Als die letzte Kaltphase endete, wurden die Gletscher durch Niederschläge zunächst immer dicker und schwer und daher kamen sie ins Rutschen. An der Form einiger Schwarzwaldtäler lässt sich auch heute noch ablesen, wie die Gletscher sich ihren Weg ins Tal bahnten und (wie) kleine Seen daraus entstanden sind. Vor 10.000 Jahren wurde der Schwarzwald von einer Steppen- und Tundrenvegetation bedeckt – von [Bäumen](http://www.planet-wissen.de/natur/pflanzen/baeume/index.html) noch keine Spur. Erst als das Klima immer wärmer wurde, änderte sich der Pflanzenbewuchs.

Holzwirtschaft: Baden-Württemberg wird nicht nur Autoland, sondern auch Waldland genannt, weil ein Viertel der Bretter aus Nadelschnittholz hieraus stammt. Das Land bietet ein hervorragendes Potenzial zur wirtschaftlich sinnvollen und nachhaltigen Nutzung des Rohstoffs Holz.

Tourismus/Fremdenverkehr: Offiziellen Daten zufolge übernachten rund 49 Millionen Menschen jedes Jahr in Baden-Württemberg.

Der Schwarzwald ist der wichtigste Erholungsort der Region und das meistbesuchte Urlaubsziel.

Energie-Wirtschaft: Ein weiterer Punkt ist die wichtige Rolle des Wassers im Land: Es wird als Trink-, Nutz-, Mineral- und Heilwasser verwendet sowie für die Freizeit und Erholung der Menschen.

Kuckucksuhr: Die Kuckucksuhr ist der Inbegriff der Schwarzwalduhren.

Bei so einer Uhr müssen in der Regel die abgesenkten Gewichte alle 24 Stunden wieder hochgezogen werden, damit sie weiterläuft. Die eigentliche Besonderheit dieser Art Uhren stellt das akustische Zeitsignal dar, das dem Ruf des Vogels nachempfunden ist.

Der Bollenhut ist ein Symbol, dass den Schwarzwald wirklich kennzeichnet. Er gehört seit 1750 zur Tracht der Frauen und kann verschiedene Farben haben, und zwar bei ledigen jungen Mädchen sind die Bollen rot, während sie bei verheirateten Frauen schwarz sind.

Der Bollenhut ist in dem ganzen Schwarzwald sehr traditionell und wird noch an bestimmten Feiertagen und zu Brauchtumsveranstaltungen getragen.

Die Schwarzwälder Kirschtorte besteht aus mehreren Lagen dunklem Biskuitboden, Kirschen, Schlagsahne und Schokoladenraspeln. Die Torte ist alkoholhaltig, da die unterste Biskuitschicht mit Kirschwasser getränkt wird und die darauf liegenden Kirschen ebenfalls mit Kirschwasser verfeinert werden.

Donaueschingen:

In der Fahrt durch den Schwarzwald ist eine Rast in Donaueschingen erforderlich.

Bemerkenswert für diese Stadt ist die Donauquelle, die in dem Park des fürstlichen fürstenbergischen Schlosses liegt. Die Quelle ist seit der Römerzeit bekannt und hat schon immer namhafte Persönlichkeiten angezogen, z.B. Kaiser Tiberius im Jahre 15 v. Christ, Kaiser Maximilian im Jahre 1499 und zwischen 1900 und 1913 auch Kaiser Wilhelm II..

Aber das, was im Schlosspark liegt, ist eigentlich derUrsprung des Donaubachs, nicht der Donau. In der Tat entspringt die „echte“ Donau da, wo sich die zwei Flüsse Brigach und Breg treffen, etwa einen Kilometer entfernt.

Aber zurück zur Donauquelle, dort ist eine Skulptur. Die Figur in der Mitte symbolisiert die „Mutter Baar“, die ihrer Tochter, und zwar der Junge Donau, den Weg zum Schwarzen Meer weist (2840 km).

Die Donau ist der zweitlängste Fluss in Europa und durchfließt zehn Länder von Westen nach Osten. Ein alter Brauch ist es, eine Münze über die Schulter in die Quelle zu werfen. Die Wünsche werden erfüllt und gleichzeitig wird es auch bewirkt, dass man eines Tages nach Donaueschingen zurückkehren wird.

In Donaueschingen eine Fürstlich Fürstenbergische Residenz.

Die Residenz ist seit 1488 Wohnsitz der Fürstlichen Fürstenbergische Familie. Das Schloss ist dem französischen Stil nachempfunden und hier war auch Dorothée maßgeblich, die Gemahlin von Karl Egon IV von Fürstenberg. Das Schloss war für viele Jahrzehnte nicht mehr Wohnsitz der fürstlichen Familie, sondern wurde nur für Festlichkeiten und als Museum genutzt, aber seit 2003 wird es wieder von der fürstlichen Familie bewohnt.

Von Anfang an war der Donaueschinger Schlosspark nicht nur der fürstlichen Familie vorbehalten, sondern auch die Bewohner konnten ihn besuchen und dort Zeit verbringen, weil der Park der Öffentlichkeit zugänglich war. Dort konnten die Menschen sich entspannen und auch einen gesundheitlichen Nutzen ziehen, dank der Größe der Landschaft und des Wasserreichtums im Park.